

W. 325

Z c
259

Zwo Christliche Predigten.
Bey zweyen Leichbegängnissen /
Eine

Des Weyland / Er-
barn vnd Wolgeachten Herrn Bal-
thasar Zenkschens / gewesenen Bürgers in
Dresden / welcher am 13. Octob. des 1616.
Jahrs / umb 2. Uhr nach Mittag in Christo Jesu
seliglich entschlafen / vnd am 16. hernach
Christlichen zur Erden bestattet worden.

Die Andern.

Desselben hinderlassener Widwen /

Der weyland Erbarn vnd Tugendsa-
men Frawen Magdalenen / welche am 19. Dec-
cemb. des 1617. Jahrs umb 7. Uhr auffm Abend
in Christo Jesu seliglich entschlafen vnd am 22. her-
nach zur Erden bestattet worden.

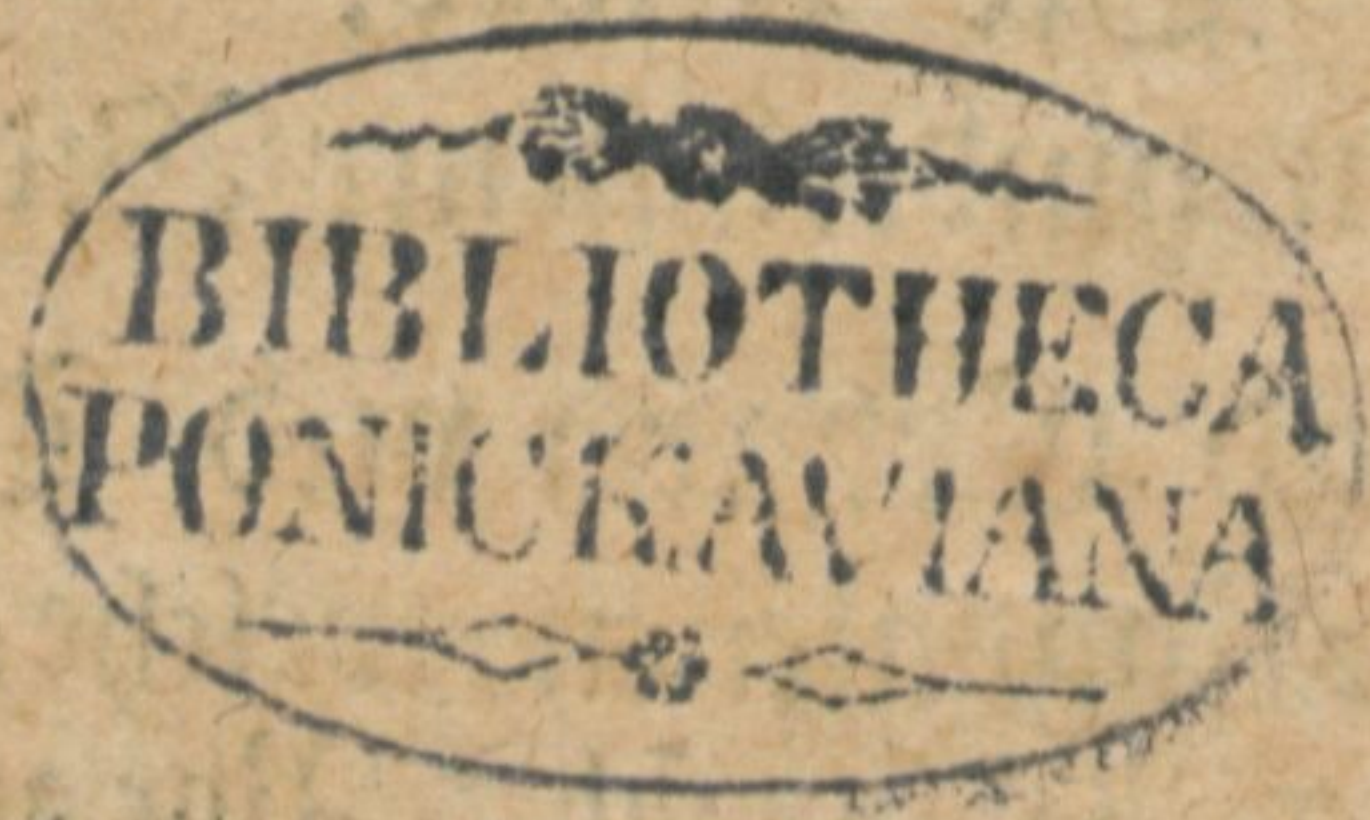
Gehalten in der Kirchen / zu S. Sophien
vnd auff begeren in Druck verfertiget.

Durch

ÆGIDIUM STRAVCHIVM, der
H. Schrifft Doctorem, des Churf. S. Obern Con-
sistorij zu Dresden Assessorum auch Pfarherrn
vnd Superattendentem daselbst.

X 2055573

[Faint, mirrored bleed-through text from the reverse side of the page, including words like 'BIBLIOTHECA' and 'PONICKAVIANA']



IN NOMINE SANCTAE, ET IN-
DIVIDVAE TRINITATIS.

Die erste Predigt bey Herrn Balthasar Zenz-
schens seligen Leichenbegengnis gehalten am 16.
Octob. des 1616. Jahres.

TEXTVS.

2. Timoth. 4. v. 7. & 8.

Ich habe einen guten
Kampff gekempffet / Ich habe
den Lauff vollendet / Ich habe
glauben gehalten. Hinführo ist mir
beygelegt die Kron der Gerechtigkeit /
welche mir der GEr an jenem Tage /
der gerechte Richter geben wird / nicht
mir aber allein / sondern auch allen / die
seine Erscheinung lieb haben.

A ij

Eingang

Eingang.

Iob 7. v. 1.

Wie nicht der
Mensch immer im Streit
sein auff Erden / vnd seine Tage
sind wie eines Taglöhners / wie ein
Knecht sehnet sich nach dem Schatten / vnd ein Tag-
löhner / das seine arbeit auß sey / Also habe ich wol ganze
Monden vergeblich gearbeitet / vnd elender Nacht sind
mir viel worden / spricht Ihr meine geliebte vnd andech-
tige in Christo Jesu / der gedültige Job in seinem Büch-
lein 7. Cap. beschreibet hiermit den Zustand / Mensch-
liches Lebens / sonderlichen aber frommer vnd Gottseli-
ger Christen vnter einem zwiefachen Gleichniß / deren
eines von einem Kriegsmann / das ander / von einem
Taglöhner genommen. Ein Kriegsmann muß Tag
vnd Nacht in sorgen vnd gefahr stehen / wegen seiner viel
feltigen Feinde / mit denen Er ringsherumb auff allen
seiten umbgeben / vnd für denen Er keine stunde gesich-
ere ist. Ein Kriegsmann muß viel vngemach außste-
hen / von Hunger / vnd Durst / Frost vnd Hitze / Regen
vnd Schnee / Pestilenz vnd andern gefehrlichen Kranck-
heiten. Ein Armer Taglöhner / muß den ganzen
Tag vber schwere vnd sawre arbeit thun / desselben Last
vnd Hitze tragen / daß Er darüber lechzet vnd reichet /
sein

sein verlangen vnd sehnen ist nach dem Abend / daß seine Arbeit auffhöre / vnd Er sich wieder erquicken möge / Also mangelt es den Menschen / sonderlich frommen Gottseligen Christen nicht an grossen / gewaltigen vnd arglistigen Feinden. Es mangelt ihnen nicht an vielfeltigen vngemach / es mangelt ihnen nicht an täglicher mühe vnd arbeit / Es setzet sich wieder sie / der Haupt vnd Erbsfeind / der leidige Sathan / der ein Fürst vnd gewaltiger / ja ein Herr in der Welt ist / vnd in der Finsternis herrschet / Ephes. am 6. vnd vmb sie herum gehet / wie ein brüllender Löwe / vnd suchet / welchen Er verschlingen möge. 1. Pet. 5. Es streitet wieder sie die Welt / so ganz im argen lieget / 1. Johan. 5. vnd das ihrige allein liebet / die Christen aber / weil sie nicht von der Welt sein / hasset / Johan. 14. Es streitet wieder sie ihr eigen Fleisch vnd Blut / welchem immerdar gelüset wieder den Geist / Gal. 5. vnd sie gefangen nimbt vnter das SündenGesetz / daß sie mit Paulo klagen müssen / Ich sehe ein ander Gesetz in meinen Gliedern / daß da wieder streitet dem Gesetz in meinem Gemüthe / Rom. 7. Es streitet wider sie der Tod / der letzte Feind / 1. Cor. 15. dem sie alle der Sünden halben müssen vnterworffen sein / Rom. 5. Vber diese Feinde / stellet sich G. D. bisweilen auch / als einen grausamen / vnd zeigt seinen gram an ihnen mit der stercke seiner Hand / Job 30. wenn er mit ihnen ringet / wie mit dem Erkwater Jacob. Genes. 32. auß Creutz vnd noth / ihnen nicht alsbald helfen wil / sondern dasselbe vermehret / vnd sich stellet / als hörete er ihre Gebet nicht / als hette er ihrer vergessen /

Eph. 6. v. 12

1. Pet. 5. v. 8.
1. Ioha. 5. v. 19.

Ioh. 14. v. 19

Gal. 5. v. 17.

Rom. 7. v. 23.

1. Cor. 15. v. 26.

Rom. 5. v. 12.

Iob 30. v. 21.

Gene. 32. v. 24.

A iij

als

Esa. 49. v. 14

Thren. 3. v. 8
& 44.

Thren. 3. v. 1

Esa. 38. v. 13

Syr. 40. v. 1.

2. Tim. 3. v.
12.

Pfal. 73. v.
14.

Pfal. 90. v.
10.

2. Cor. 7. v. 5

Apoc. 7. v.
17.

2. Cor. 4. v.
17.

2. Cor. 5. v. 2

als hette er vns verlassen / Esai. 49. als hette Er seine Ohren verstopffet für ihrem Gebet / vnd sich mit einer Wolken bedeckt / das kein Gebet hindurch komme / Thren. 3. das sie müssen klagen / mit Jeremia / Ich bin ein elender Mann / das ich die Rute seines grimmes sehen muß / Er hat seine Hand gewendet wieder mich / vnd handelt gar anders mit mir für vnd für / Er hat auff mich gelauret wie ein Beer / wie ein Löwe im verborgen / Thren. 3. mit Hiskia / Er zubrach mir alle meine Gebeine / wie ein Löwe. Esa. 38.

In solchen grossen vnd schweren streit ereignet sich vielfeltiges vngemach / Sintemal es ein elend jämmerlich ding ist / vmb aller Menschen leben von Mutterleibe an / bis sie in die Erden begraben werden / die vnser aller Mutter ist / da ist jimmer sorge / furcht / hoffnung vnd zuletzt der Tod / Syr. 40. sonderlich aber müssen alle / die da wollen in Christo Jesu Gottselig leben / verfolgung leiden / 2. Tim. 3. vnd ist ihre Plage alle Morgen new / Psalm 73. Ist ihr leben köstlich gewesen / so ist's mühe vnd arbeit gewesen / Psalm 90. Außwendig haben sie streit / inwendig furcht / 2. Cor. 7.

In diesem allem aber haben sie keinen bessern vnd gewissem Trost / als die zukünfftige Grewde des ewigen Lebens / in welchem der HErr alle Threnen von ihren Augen abwischen / Apoc. 7. vnd an stadt der zeitlichen vnnd leichten Trübsal / eine ober alle massen wichtige Herrlichkeit ihnen geben wird / 2. Cor. 4. nach welcher sie sich sehnen / 2. Cor. 5. vnd in hoffnung derselben /

ihre

ihre Feinde ritterlich vberwinden/alles Creuz/mühe vnd arbeit gedültig leiden/vnd also getrew bleiben/ bis an den Tod/ Apocal. 2. Ein Exempel dessen sehen wir an dem H. Apostel Paulo / der beschreibet in den abgelesenen Worten / Erstlich sein leben / welches nichts anders gewesen als ein Kampff/ Lauff vnd streit / darnach den Trost /den er in solchem gehabt / nemlich die reiche Belohnung so ihm nach dem tode wiederfahren werde wenn ihm jeko der Seelen nach / dermal eines aber am Jüngsten Tage Leib vnd Seel werde aufgesetzt werden die Kron der Gerechtigkeit. Wann dann vnser in Gott verstorbenen seliger lieber Mitbruder in seinem Siebenzigjährigen alter auch recht wol erfahren was für streit/mühe vnd arbeit im Menschlichen leben vorlauffe / in solche aber der reichen zukünfftigen vñ seligen belohnung sich herzlich getröstet / vnd in hoffnung derselben ritterlich gekempffet / den Lauff vollendet / vnd glauben gehalten / auch dannenhero begeret / daß ihm dieser Apostolischer Spruch zur Leichpredigt erkleret würde! Als wollen wir durch verleihung Göttlicher gnaden denselben in jekt erwehneten zweyen Stücken fürzlich vnd einseitig mit einander besehen.

Gott der Vater aller Gnaden vnd Barmherzigkeit wolle vns hierzu die Krafft des heiligen Geistes vmb Jesu Christi willen reichlich verleihen / Amen.

Erster

Apocal. 2.
v. 10.

Erster Theil.

E hat der Apostel Paulus diese andere Epistel an Timotheum geschrieben kurz vor seinem tode / als er zu Rom / vnter dem gewolichen wüterichen Nerone gefangen lag / vnd auß offenbarung des heiligen Geistes sahe die zeit herzu rücken / in welcher Er die Lehr des Evangelij mit seinem Blut bestetigen solte / darumb Er in dieser Epistel von seinem lieben vnd rechtschaffnem Sohn im glauben / Timotheo dem Bischoff der Kirchen Gottes zu Epheso seinen abschied nimbt / ihn zur bestetigkeit / trew vnd fleiß in dem ihm anbefohlenen Ambt annahmet / mit ankündigung seiner jeko bevorstehendes auffopfferung / Wen ihm aber nicht unbewust / wie höchlich Timotheus vnd desselben Pfarinder / als die den Apostel Paulum herzlich liebten / vnd mit vielen Ehrenen begleitet hatten / Act. am 20. Über dieser Zeitung bekümmert sein würden / Als wil er sie beyderseits wieder erfrewen mit zugemüthführung / Theils dessen auff Erden von ihm wol vnd nützlich geführten wandels theils nach dem todt zukünfftigen grossen Herrlichkeit. Von seinem leben vnd wandel sagte er / Ich habe einen guten Kampff gekemffet / Ich habe den Lauff vollendet / Ich habe glauben gehalten / Mit dreyen Gleichnüssen beschreibet der Apostel seines lebens vnd wandels zustand / nach dem dreyfachen

1. Tim. 2.
v. 2.
2. Tim. 1.
v. 2.

Actor. 20.
v. 37.

chen vnterschied deren Personen / mit welchen er in diesem seinem leben zuthun gehabt / nemlich seiner Feinde / mit denen er gekempffet / Freunde / mit denen er gelauffen / vnd Gottes / dem Er trew vnd glauben versprochen.

Das Erste Gleichnüs nimbt er von einem starken vnd dapfferen Kempffer der seinem Wiederpant getrost entgegen gehet / Ich / spricht er / habe einen guten Kampff gekempffet / Es hatte der Apostel viel Feinde / mit denen er kempffen vnd streiten muste / Es sachten sich wieder ihn die falschen Apostel / so seinen Beruff / Ambt vnd Lehr verlesterten / sich zu Christus Aposteln vnd Prediger der Gerechtigkeit verstellten / 2. Cor. 11. die gemeinden Gottes irre machten / vnd verstöreten / Gal. 5. in dem sie solche von der Gerechtigkeit des Glaubens auff die im newen Testamente abgethane Ceremonien / vnd andere Werk des Gesetzes abführten / vnd hierinnen die Gerechtigkeit sucheten. Es widerstunden ihm die Jüden / so ihm wehreten den Heyden zu sagen / daß sie Selig wurden / 1. Thess. 2. von denen er / wegen der Predigt des Evangelij / fünffmal empfangen vierzig streich weniger einen. 2. Cor. 11. Es verfolgten ihn die Heyden / wie er denn jeko vnter dem Nerone gefangen lag / vnd in kurzem vmb bekentnis der Himlischen warheit willen / hingerichtet werden sollte.

Es plagete ihn der Sathans Engel / der ihn mit Reusten schlug / 2. Cor. 12. Es versuchete ihn sein eigen

2. Cor. 11.
v. 14.
Gal. 5. v. 10.

1. Thes. 2.
v. 16.

2. Cor. 11.
v. 24.

2. Cor. 12.
v. 7.

B

Fleisch

Rom. 7.
v. 23.

2. Cor. 11.
v. 23.

Act. 17. v. 7

1. Cor. 9.
v. 27.

Gen. 47. v. 9

Ebr. 13. v.
14.

Pfal. 39. v.
14.

Fleisch vnd Blut so ihn gefangen nam vnter das Gesetz der Sünden / Rom. 7. In Summa / Sein ganzes leben war voller Trübsal vnd Elend / voller Kampffs vnd streits / Er hat viel Schläge erlidten / ist offte gefangen / offte in todesnöten gewesen / drey mal gesteupe / einmal gesteiniget worden / drey mal hat er Schiffbruch erlidten / Tag vnd Nacht hat er zugebracht / in der Tieffen des Meers / Er ist in fehrlichkeit gewesen zu Wasser / in fehrlichkeit vnter den Mördern / in fehrlichkeit vnter den Jüden / in fehrlichkeit vnter den Heyden / in fehrlichkeit in den Städten / in fehrlichkeit in den Wüsten / in fehrlichkeit auff dem Meer / in fehrlichkeit vnter den falschen Brüdern / in mühe vnd arbeit / in viel wachen / in hunger vnd durst / in viel fasten / in frost vnd blöße / 2. Cor. 11. Er ist außgeruffen worden als eine Person / die den ganzen Erdboden rege machet / Act. 17. In solchem allen aber hat er wol gestritten / einen guten Kampff gekempffet / vnd alle diese Feinde vnd vngelegenheit überwunden / in dem er dem Teuffel mit Gebet widerstanden / seinen Leib betreibet / 1. Cor. am 9. die Himlische Warheit standhafft / vnd vngeschewet auch mit darsetzung seines lebens fortgepflanket / vnd das vor eins.

Das Ander Gleichnüs nimbt er von einem Laufer / das ganze Menschliche Leben ist anders nicht als eine Wahlfarth / Gen. 47. eine Wanderschaft / wir haben allhier keine bleibende stedt / Ebr. 13. sondern sind Gottes Fremdlinge vnd Pilgram / Psalm 39. In solcher Wanderschaft hat Gott einem jeden seinen ge-
wissen

wissen Lauff vnd verrichtung anbefohlen / Einen zum
Geistlichen / den andern zum Weltlichen / den dritten
zum Häußlichen stand verordnet / In solcher Anord-
nung vnd außtheilung der Embter bey vnserm lieben
Gott / war dem Apostel Paulo / die außbreitung Gött-
liches Wortes zukommen / daß er ein außgewehletes Rüst-
zeug sein solt / des HErrn Namen zutragen für den Hei-
den / vnd für den Königen / vnd für den Kindern Israel /
Act. 9. Solchen seinen Lauff hat er wol vollendet / von
Jerusalem an / vnd umbher biß an Illyricum / alles mit
dem Evangelio Christi erfüllet / Rom. 15. der Heyden
Augen auffgethan / daß sie sich bekehret von der Finster-
nis zu dem Lichte / vnd von der gewalt des Sathans zu
Gott / vnd empfangen vergebung der Sünden / vnd das
Erbe / Act. 26. vnd also mehr gearbeitet / als die andern
Apostel / 2. Cor. 11.

Das dritte Gleichniß / nimbt er von einem Sol-
daten / Ein Soldat vnd Kriegsmann ist seinem Feld-
Herrn mit Eidspflichten verwandt vnd zugethan / Er
muß zur Fahnen schweren / bey derselben trew vnd stand-
hafte bleiben / solte es auch mit vorsehung Gutes / vnd
Blutes geschehen / Er muß nicht auß dem Feld fliehen /
noch die vor Augen schwebende gefahr sich abschrecken
lassen / wofern er nicht öffentlich zum Schelmen gema-
chet / vnd als ein meineidiger gestraffet werden will. Ebe-
ner massen hatte Paulus seinem Obersten FeldHerrn
Christo Jesu zugesaget vnd versprochen / seinen Namen
außzutragen vnter die Heyden / Act. 9. diese seine Zusa-

Biß

ge / spricht

Act. 9. v. 15

Rom. 15.
v. 19.

Act. 26.
v. 18.

2. Cor. 11.
v. 23.

2. Cor. 5.
v. 4

sage / spricht er allhier / habe er steiff vnd vnverbrüchlich gehalten / sey nicht von seinem Herrn abgefallen / noch desselben Lehre sich geschemet / sondern sey ihm getrew geblieben / vnd in allem sich bezeiget / als ein getrewen vnd rechteschaffenen Diener / in grosser gedult / in trübsaln / in nöthen / in ängsten / in Schlägen / in Gefengnüssen / in auffruhren / in armuth / in wachen / in fasten / in keuschheit / in erkennenüs / in langmuth / in freundligkeit / in dem heiligen Geist / in vngefeybter Liebe / in dem Wort der warheit / in der krafft Gottes / durch Wassen der Gerechtigkeit zur rechten vnd zur lincken / durch Ehre vnd schande / durch böse gerüchte / vñ gut gerüchte / 2. Cor. 6. Disz sind nun die drey gleichnüssen / mit welchen Paulus sein leben vnd wandel beschreibet / mit seinen Feinden hat er einen guten Kampff gekempffet / vnter seinen Freunden hat er seinen Lauff vollendet / Seinem G. D. vnd Herrn hat er glauben gehalten.

Lehr.

Dieses Exempel des Apostels Pauli sollen alle Christen ihnen zur nachfolge vorge- stellet sein lassen. Wir haben alle zukempffen / nicht allein mit Fleisch vnd Blut / mit der Gottlosen Welt / sondern auch mit Fürsten vnd Gewaltigen / nemlich mit den Herrn der Welt / die in der Finsternüs dieser Welt herrschen / mit den Geistern vnter dem Himmel / Ephes. 6. Einem jedem ist sein gewisser Lauff von Gott verordnet / Einem ist befohlen das Lehramt / das

Ephes. 6.
v. 12.

er

er den Weg Gottes recht leren/ Matth. 22. vnd ein ge-
 trewer Haußhalter vber die Göttliche Geheimnis sein
 soll/ 1. Cor. 4. dem andern/ das Weltliche Regiment /
 das er recht Gericht richten/ vnd die Person nicht anse-
 hen / 2. Chron. 19. sondern das gute schützen vnd be-
 fördern / das böse straffen soll/ Rom. 13. Dem dritten /
 der Haußstand/ das er dem Weibe mit sanfftmuth vnd
 bescheidenheit beywohnen / 1. Pet. 3. Kinder vnd Ge-
 sinde in der Zucht vnd ermahnung zum Herrn auffer-
 ziehen sol/ Ephes. 6. In gemein ist vnser leben ein Wal-
 farth / Genes. 47. Vnsere Tage sind schneller als ein
 Läufer/ Job 9. Wie ein Läufer eilet an den Ort / da-
 hin er soll vnd gedencet / also fehret vnser leben schnell
 dahin/ als flögen wir davon/ Psalm 90. Wir lauffen in
 den Schrancken nach dem Himlischen vnd ewigen Klei-
 noth/ 1. Cor. 9. Gott dem HErrn haben wir gelobet in
 der heiligen Lauffen / an ihn zu glauben / vnd in seinen
 Geboten zu wandeln / dem Teuffel hiergegen / vnd
 in allen seinen Wercken / vnd Wesen zu widerstre-
 ben. Solches Gelübnis wiederholen wir in dem
 Beichtstuel / so offte wir dem Prediger an GDT-
 tes stadt besserung vnser sündlichen lebens zusas-
 gen. Billich sollen wir nun also fechten/ nicht als die in
 die Lufft streichen / 1. Corinth. 9. sondern einen guten
 Kampff kempffen. Billich sollen wir lauffen / nicht
 als auffß vngewisse / sondern daß wir das Kleinod er-
 greiffen/ Billich sollen wir halten/ was zu vnserm mun-
 de außgegangen/ vnd wir Gott gelobet haben/ damit wir
 es nicht Sünde haben / Num. 30. Psalm 76. Ein

Matth. 22.
v. 16.

1. Cor. 4.
v. 1.

2. Chro. 19.
v. 6.

Rom. 13.
v. 4.

1. Pet. 3.
v. 7.

Ephes. 6.
v. 4.

Job 19. v. 25

Pfal. 90.
v. 10.

1. Cor. 9.
v. 24.

11 Cor. 9.
v. 26.

Num. 30.
v. 16.

Pfal. 76.
v. 12.

Gen. 14.
v. 15.

1. Sam. 30.
v. 16.

Ephes. 6.
v. 13.
Rom. 13.
v. 14.

Esa. 28.
v. 27.
2. Tim. 2.
v. 5.

1. Pet. 5.
v. 8.
Matth. 26.
v. 41.

Rittersmann puzet seine Rüstung auß/ damit er mit derselben gefast sey / vnd dem Feinde begegnen könne / Er tritt dem Feinde getrost vnter die Augen / Er nimbt sich selber in gute acht/ helt sich nüchtern vnd messig / daß er nicht etwa in trunckener weise von dem Feinde vberfallen/ vnd vberwunden werde/ wie Redorlaomor / vnd die Könige / so mit ihm wieder die Sodomiter kommen waren / von dem Abraham / Gen. 14. die Amalekiter von dem David erschlagen worden/ als sie sich auff den Erdboden zurstrewet hatten/ assen vnd truncken/ vnd feyerten vber den Raub den sie entführet hatten / 1. Sam. 30. Ebener massen sollen auch wir, ergreifen den Harnisch Gottes/ unsere Länden umbgürten mit warheit/ anziehen den Krebs der Gerechtigkeit / ergreifen den Schild des Glaubens/ mit welchen wir außleschen können alle fewrige Pfeil des Bösewichts / vnd nehmen den Helm des Heils / vnd das Schwert des Geistes / welches ist das Wort Gottes/ Ephes. 6. Wir sollen anziehen Christum Jesum/ Rom. 13. vor vnsern Feinden sollen wir getrost stehen / vns leiden als gute streiter Jesu Christi / denn wer da gleubet der fleucht nicht / Esa. 28. vnd niemand wird gekrönet/ er kempffe denn recht/ 2. Tim. 2. Nüchtern vnd messig müssen wir sein / wenn wir vnsern Feinden obsiegen vnd abgewinnen wollen/ denn vnser Widersacher der Teuffel gehet omb vns herum/ Er nimbt alle gelegenheit vns zubetriegem in fleissige acht. Dem nun zu widerstehen müssen wir fürsichtig sein / wachen vnd beten / ohn vnterlaß/ David rüstet sich wieder Goliath/

mit

mit der Schleuder / vnd fünff glatten Steinen auß dem
Bach genommen / darmit überwindet er auch diesen sei-
nen grossen vnd menniglich erschrecklichen Feind / 1. Sa-
muel. 17. Sehr wol gerüstet sind wir wieder den helli-
schen Goliath / wenn wir das Wort Gottes / in vnserm
Herzen vnd Munde führen / mit dem glaubigen Gebet
bey Gott anhalten / vnd in demselben ons gründen auß
den fünff Wunden vnseres Herrn vnd Heylands Jesu
Christi / Gewiß werden wir ihn überwinden / wie ihn
der Herr zuvor in der dreyfachen Versuchung auch
überwunden hat.

Unter den Wettläuffern wil ein jeder der förderste
sein / wir sehens an Ahimaaß / vnd Cusi / Petro vnd Jo-
hanne / Cusi laufft erst auß dem David die Post von er-
haltenem Sieg wieder Absolon zubringen / Ahimaaß
lauffet ihm nach / lauffet aber stracks weg / das er dem
Cusi noch vorköm / 2. Sam. 18. Petrus lauffet zum
ersten zum Grabe des Herrn / Johannes lauffet ihm
nach / kömt ihm aber am Grabe zuvor / hinwiederumb
Petrus gehet zu erst ins Grab / vnd kommet Johanni
zuvor / Joh. 20. Ein Wettläuffer sihet sich nicht viel
vmb / stehet nicht still / lesset sich auch niches in seine
Lauffe auffhalten / sondern lauffet stracks für sich zu dem
vorgesteckten Ziel / ob er gleich darüber feichen vnd schwi-
zen muß. Also soll ein jeder Christ den Vorsatz haben
seinem neben Christen in dem Gebet / angehör Gött-
liches Worts / im Beichtstuel / Abendmal / vnd andern
Stücken des Christenthums vorzukönnen / dem Teufel
vnd ewigen verdammnis zum ersten zuentlauffen / vñ

1. Sam. 17.
V. 40.

2. Sam. 18.
V. 23.

Johan. 20.
V. 4.

Das

Matth. 11.
v. 12.

Gene. 19.
v. 26.

Num. 21.
v. 5.

Matth. 21.
v. 30.

Luc. 9. v.
62.

Ezech. 33.
v. 12.

Matth. 24.
v. 13.

Ebr. 12. v. 2

Colof. 3. v. 2

Philip. 3. v.
24.

Esa. 30. v.
21.

das Himmereich mit gewalt zusich zureissen. Matth. 11.
In vnserm Christenthumb müssen wir nicht stehen blei-
ben/ viel weniger vns umbsehen/ nach der irrdischen So-
dom mit dem Weibe Loths / so darüber zur Saltseulen
ward/ Gen. 19. vnser verlangen tragen nach den Fleisch
töpffen Aegypti / mit den Israeliten welche Gott mit
fewrigen Schlangen straffet / Num. 21. am wenigsten
aber zu rücke gehen/ mit den Jüden/ deren vnart der Herr
fürbildet/ an dem Sohne/ der dem Vater in den Wein-
berg zu gehen vnd zu arbeiten versprochen / nochmals
aber umbgekehret vnd solches nicht gethan hat/ vnd von
ihnen saget / daß ihnen die Böllner vnd Huren im Him-
melreich fürgehen werden / Matth. 21. dann wer seine
Hand an den Pflug leget/ vnd sihet zu rücke/ der ist nicht
geschicket zum Reich Gottes/ Luc. 9. vnd wenn ein Ge-
rechter böses thut / so wirds ihm nicht helffen / daß Er
from gewesen ist/ Ezech. 33. sondern wer bestendig blei-
bet/ bisz ans Ende der soll selig werden/ Matth. 24. vnd
wer getrew bleibet bisz an den Tod / der soll die Kron des
lebens empfangen / Apocal. 2. In vnserm Christenthumb
müssen wir auff keine Seite außweichen/ sondern stracks
auff Jesum Christum den Anfenger vnd vollender vn-
sers glaubens sehen/ Ebr. 12. Trachten nach dem was
droben ist/ Coloss. 3. Vergessen was dahinden ist / vnd
vns strecken zu dem / daß da fornen ist / vnd jagen nach
dem fürgestecktem Ziel / nach dem Kleinod / welches für
helet die Himlische Berufung Gottes in Christo Jesu/
Philip. 3. Dann dieses ist der Weg / den wir gehen sol-
len/ sonst weder zur Rechten/ noch zur Linken/ Esa. 30.

Ein

Ein Soldat / wenn er einmal seinem Feldherrn
 vnd Kriegsobersten einen Eyd geschworen / vnd seinen
 Namen auffzeichnen lassen / so muß Er alle stunden wie-
 der den Feind gefast vnd bereit sein / Er muß seinem
 Kriegsobersten folgen / wohin Er ihn führet / keine ge-
 fahr sich lassen abschrecken / sondern mit darsetzung Lei-
 bes vnd Lebens seine trew vnd glauben beweisen / sonst
 wird Er Bogelfrey vnd öffentlich zum Schelmen ge-
 macht. Er wird auffgemundert vnd ermahnet / durch
 die HeerTrommel / vnd Posaunenhall / wann Er die hö-
 ret / so findet Er sich mit seiner Wehr zu seinem Herrn /
 ist bereit vnd frewdig von demselben wieder den Feind
 sich anführen zu lassen. Also wir Christen haben vn-
 serm Herrn Christo Jesu geschworen in der heiligen
 Tauffe / Vnsere Namen sind auffgezeichnet im Him-
 mel / Luc. 10. da ist der Denckzedel vor vns geschrieben /
 Malach. 3. Der Herr hat vns in seine Hände gezeich-
 net / Esa. 49. Bey diesem vnserm HErrn müssen wir
 bestendig bleiben / glauben vnd gut gewissen erhalten /
 1. Tim. 1. nicht lieben die Welt / noch was in derselben
 ist / 1. Johan. 2. Er mahnet vns auff durch die Stimme
 seines Worts / Kombt herzu mir alle / die ihr müheselig
 vnd beladen seid / Ich wil euch erquicken / Matth. 11.
 Thut busse / lasset euch tauffen / Act. 2. Das Himmel-
 reich ist nahe herbey kommen / Matth. 3. Bekehret euch
 von ewern bösen wegen vnd bessert ewern Wandel / Je-
 rem. 35. Waschet / reiniget euch / thut ewer böses wesen
 von den Augen des HErrn / Lasset ab vom bösen / lernet
 guts thun / trachtet nach recht / Esa. 1. Fürchtet Gott /

Luc. 10. v.
 20.
 Malach. 3.
 v. 16.
 Esa. 49. v.
 16.
 1. Tim. 1.
 v. 19.
 1. Ioha. 2. v.
 15.
 Matth. 11.
 v. 28.
 Matth. 3.
 v. 1.
 Ierem. 35.
 v. 15.
 Esa. 1. v. 16.

gebet

Apoc. 14.
v. 7.

Luc. 14.
v. 23.

1. Cor. 11.
v. 23.

Pfal. 90. v.
4.

Luc. 16. v. 2

Eph. 5. v. 14

Matth. 9.
v. 9.

Luc. 19. v. 6

Luc. 15.
v. 19.

Pfal. 51. v. 3
Job 1. v. 20.

Pfal. 116.
v. 13.

Pfal. 119.
v. 71.

Pfal. 90.
v. 15.

gebet ihm die Ehre/ dann die Zeit seines Gerichts ist her-
bey kommen/ Apocal. 14. Er mahnet vns auff durch
Creuz vnd Trübsal / durch welches Er vns nöiget zu
ihm zukommen / Luc. 14. vnd züchtiget / das wir nicht
mit der Welt verdamt werden / 1. Cor. 11. Er mahnee
vns auff im tode/ das Er vns zu ruffet/ kombt wieder ihr
Menschen Kinder/ Psalm 90. Thut rechnung von ew-
erm haushalten/ Ihr könt hinfüro nicht mehr Haushal-
ter sein/ Luc. 16. Solcher vielfältigen anmahnung vnd
auffmunderung vnsers Herrn sollen wir trewlich vnd ge-
horsamlich folgen/ von dem Schlase der sicherheit auff-
stehen / Ephe. 5. Die irrdische Zollbuden mit Matthæo
verlassen/ Matth. 9. mit Zachæo von dem Baum her-
ab steigen/ Luc. 19. mit dem verlornen Sohn umbkeh-
ren/ vnsere Sünde bekennen/ Vater / wir haben gesün-
diget im Himmel vnd für dir / Luc. 15. Handele mit
vns nicht nach vnsern Sünden / sondern sey vns gnedig
nach deiner Güte/ Tilge vnsere Sünde nach deiner gros-
sen Barmherzigkeit/ Psalm 51. Willig vnd frölich sol-
len wir vnserm HErrn folgen / im Creuz / vnd mit Job
sagen / haben wir das gute vom HErrn empfangen / vnd
sollten das böse nicht auch annehmen / Job 2. Mit Da-
uid wir wollen den heilsamen Kelch nehmen / vnd des
HErrn Nahmen verkündigen/ Psalm 116. Es ist vns
gut HErr / das du vns gezüchtiget hast / das wir deine
Rechte lerneten / Psalm 119. mit Mose erfreue vns
nun wieder / nachdem du vns so lange plagest / nachdem
wir so lange vnglück leiden/ Psalm 90. Willig vnd frö-
lich sollen wir diesem vnserm HErrn folgen im tode/ mit

Simeon

Simcon sagen / Mit fried vnd frewd ich fahre dahin in
Gottes willen / mit David / Meine zeit steht bey dir /
Psalm 31. Mein Herz ist bereit / Gott mein Herz ist
bereit / Psalm 57. Selig ist der Mensch der sich also
finden lesset / Recht hat er einen guten Kampff gekempft
/ Recht hat Er seinen Lauff vollendet / Recht hat Er
glauben gehalten. Vnd so viel vom Ersten Theil.

Luc. 2.v. 29

Psal. 31.v.

16.

Psal. 57.v. 8

Zweiter Theil.

Was wird denn nun auff solchen
Kampff / Lauff vnd getrewen Dienst erfolgen?
hinführo sagt der Apostel / ist mir bengelegt
die Kron der Gerechtigkeit / welche mir der
Herr / an jenem Tage der gerechte Richter ge-
ben wird / Nicht mir aber allein / sondern auch
allen die seine Erscheinung lieb haben. Vier-
erley machet Er allhier namhafftig.

Erstlich den Lohn / nennet Er eine Krone / siehet
hiermit auff den gebrauch der Römer / welche die / so im
streit vnd kampff vor andern sich ritterlich gehalten / zu
Kronen pflegeten / wie es nochmals breuchlich im Tur-
niren vnd Ritterspielen / das dem / der das beste gethan /
ein Kränklein verchret wird / als ein Lohn vnd Zeugnis
seinen ritterlichen vnd wolverhaltens / wie Er nun zu-
vor sein Leben vnd Wandel vnter dem Gleichnis eines
Kampffs / Lauffs vnd streits beschrieben / also bleibet Er

E ij

in

in demselben Gleichniß / vnd offenbahret den Lohn vn-
ter dem Gleichniß einer Kronen / Daß Er aber hierdurch
keine irrdische vnd vergengliche / sondern Himlische vnd
ewige Krone des ewigen Lebens verstehet / deutet Er an-
mit dem Wort der Gerechtigkeit / welches Er hinzugeset-
zet / nicht der meinung / als wann solche Krone durch
Gerechtigkeit vnserer Wercke erlangen werden könte /
denn darzu sind vnser Werck viel zu wenig / das
Gesetz ist Geistlich / wir sind Fleischlich vnter die Sün-
de verkauffet / Rom. 7. All vnser dichten vnd trachten
ist nur böse von Jugend auff / Gen. 6. Vnser Gerech-
tigkeit ist wie ein unreines Tuch / Esa. 64. sondern theils
dieweil sie durch Christi Gerechtigkeit erworben / vnd
erlanget ist / denn daß dem Gesetz vnmöglich war / Sin-
temal es durchs Fleisch geschwechet war / das that Gott /
vnd sandte seinen Sohn in der gestalt des Sündlichen
Fleisches / vnd verdamte die Sünde im Fleisch durch
Sünde / auff daß die Gerechtigkeit vom Gesetz erfordert
in vns erfüllet werde / Rom. 8. Theils dieweil sie denen
gegeben wird / welche Christi Gerechtigkeit ihnen mit
glauben zueignen / vnd hierdurch für Gott gerecht er-
kläret / dermal eins aber nach der abgeschaffter Sünden
ganz rein ohne cinigem Flecken / Mackel vnd Kunkel
dargestellet werden sollen.

2. Wer wird sie geben? Der Herr sagt der
Apostel / verstehet hierdurch vnser Heyland Christum
Iesum / dann der ist vnser Herr / dieweil Er vns thewer
erkaufft hat / 1. Cor. 6. Nicht mit vergenglichem Gol-
de oder Silber / sondern mit seinem eiuenem vnd them-

rem

Rom. 7. v.

14.

Gen. 6. v. 5.

Esa. 64. v. 6.

Rom. 8. v. 3.

Ephes. 5. v.

27.

1. Cor. 6. v.

20.

rem Blute/ 1. Pet. 1. Act. 20. Der ist bestellet der all-
 gemeine Richter der Todten vnd Lebendigen / Act. 10.
 Dann der Vater richtet niemand / sondern hat alles
 Gerichte dem Sohne vbergeben / Johan. 5. Der hat
 alleine macht den Himmel außzuthelen / dieweil Er al-
 lein solchen verdienet hat / vnd jeko besizet / Einmal
 vor sich / als sein eigenthumbliches Erbgut welches Er
 von Gott seinem Vater von ewigkeit her bekommen / als
 Er auß seinem Wesen gezeuget worden / darnach vmb
 vnser willen / als seinen verdienten Lohn / der ihm sei-
 nes vollkommenen gehorsams / thuns vnd leidens hal-
 ben gebühret. Diesem HErrn giebt Er nun einen
 sonderbaren Titul / vnd nennet ihn den gerechten Rich-
 ter / ihn hiermit zu entscheiden von irrdischen vnd Welt-
 lichen Richtern / so nicht allezeit der Gerechtigkeit / son-
 dern offemals dem ansehen der Personen nachgehen /
 Dessen wird man bey diesem Richter sich nicht zubefah-
 ren haben / Sintemal Er ist Gerecht / Ja die Gerechtig-
 keit selber / Jerem. 23. Er ist Allwissend / daß ihn nie-
 mande betriegen kan / Sintemal in ihm alle Schätze
 Göttlicher weißheit verborgen liegen / Coloss. 2.

3. Wenn wird sie gegeben werden? An jenem
 Tage sagt der Apostel / verstehet hierdurch den Jüng-
 sten Tag / an welchem Gott richten wil den Kreis des
 Erdbodens / mit Gerechtigkeit / durch einen Mann in
 welchem Er es beschlossen hat / Act. 17. Für dessen Rich-
 terstuel wir alle werden dargestellet werden / Rom. 14.
 Auß daß ein jeglicher empfahe / nach dem Er gehandelt

1. Pet. 1. v. 1.
 Act. 10.
 v. 42.

oh. 5. v. 22.

Jerem. 23.
 v. 6.

Colos. 2. v. 3

Act. 17. v.
 31.
 Rom. 14.
 v. 10.

E III

hat

2. Cor. 5. v.
10.

Rom. 2. v. 7

Gal. 2. v. 20.

Johan. 20.
v. 28.

hat bey Leibes leben / 2. Cor. 5. Nemblich / Preis vnd
Ehre / vnd vnvergengliches wesen / die mit gedult in gu-
ten Wercken trachten nach dem ewigen Leben / die aber
zankisch sind / vnd der Warheit nicht gehorchen / Ge-
horchen aber dem vnrechten / vngnade vnd zorn / trübsal
vnd angst / Rom. 2. An diesem Tage sol dem Apostel
auffgesetzt werden diese Kron der Gerechtigkeit / welche
ihm jeso bey Gott dem HErrn verwarlichen beygelegt
ist / damit sie von den Feinden nicht verrucket oder ent-
zucket werde.

4. Wem sol sie denn gegeben werden? Mir /
spricht der Apostel / das ist eines rechtschaffenen Glau-
benswort / der die allgemeinen verheissung Gottes auff
sich zeucht / vnd ihm insonderheit zueignet / Ebener mas-
sen / wie Er sagt / Gal. 2. Christus hat mich geliebet /
vnd sich für mich dahin gegeben. Vnd Thomas vom
HErrn spricht / Mein HErr vnd mein Gott / Johan.
am 20. Damit aber niemand meinete / als gienge diese
Kron der Gerechtigkeit allein den Apostel Paulum an /
als der vor andern mit grossen Gaben von Gott gezieret
war / vnd mit außbreitung der Himlischen warheit gros-
sen Nutz in der Kirchen Christi geschaffet hatte / Andere
die solche Gaben nicht hatten / auch solche Arbeit nicht
verrichteten / hetten derselben sich nicht zu getrösten / So
eignet Er das / was Er jeso von ihm gesagt / auch auff
andere Personen / nicht allein aber mir / sagt Er / son-
dern auch allen die seine Erscheinung lieb haben. Er
beschreibet mit einem gewissen merckzeiches / welche doch
die sein / die dieser Kron sich zuersrewen haben / Nemblich

die

die Christi Erscheinung lieb haben. Christus ist erschienen einmahl in seiner Menschwerdung / da er Fleisch worden von vnserm Fleisch vnd Bein von vnserm Bein Ephes. 5. Davon Paulus sagt / Gott ist geoffenbaret im Fleisch / 1. Tim. 3. darnach erscheinet Er noch teglich bey vns im Wort / durch welches Er Wohnung machet in vnserm Herzen / Johan. 14. vnd von vns gesehen wird / als in einem Spiegel / 1. Cor. 13. Erscheinen wird Er dermal eins zum Gericht / da wir ihn sehen werden von Angesicht zu Angesicht / wie Er ist / 1. Johan. 3. Welche nun diese Erscheinungen des HERRN lieb haben / das ist desselben Menschwerdung / vnd aller erworbenen Wohlthaten sich herzlich trösten / die Predigten Göttliches Worts mit gäubigen Herzen anhören / vnd der Zukunft des HERRN sich freuen vnd verlangen darnach tragen / die sollen solche Krone erlangen / sie sind arm oder reich / Jung oder alt / hohes oder niedriges standes / Männer oder Weiber / denn bey Gott ist kein ansehen der Personen / Wer ihn fürchtet vnd recht thut / der ist ihm angenehm / Act. 10.

Lehr.

Das ist nun die Beschreibung des grossen Lohns / den der HERR an jenem Tage allen seinen getrewen Dienern auß gnaden geben wird / Solche wird allhier eine Krone der Gerechtigkeit / sonst in der Schrifft genant / bißweilen schlecht
eine

Ephes. 5.

v. 30.

1. Tim. 3.

v. 16.

Johan. 14.

v. 2, 3.

1. Cor. 13.

v. 12.

1. Ioha n. 3.

v. 2.

Act. 10.

v. 35.

Apoca. 3.

v. 12.

Iacob 1.

v. 12.

Apocal. 2.
v. 10.

Sap. 5. v. 17.

1. Petr. 5. v. 4.

1. Petr. 1. v. 3.

1. Cor. 9.
v. 24.

Esa. 64. v. 4.
1. Cor. 2. v. 9

2. Sam. 12.
v. 30.

Esther. 2.
v. 17.

eine Krone / Apocal. 3. bisweilen eine Krone des Lebens / die empfangen sollen alle / die Anfechtung erduldet / vnd getreue blichen sind bis an den tod / Jacob 1. Apoc. 2. bisweilen ein herrliches Reich / eine schöne Kron / welche die Gerechten von der Hand des HERN empfangen werden / Sap. 5. bisweilen eine unverwelckliche Kron / die der Erzhirte Christus Jesus am Tage seiner Erscheinung allen getreuen Hirten vnd Lehrern geben wird / 1. Petr. 5. bisweilen das unvergengliche / unbefleckte vnd unverwelckliche Erbe / welches behalten wird im Himmel / zu welche vns Gott nach seiner grossen barmherzigkeit wieder geboren hat / zu einer lebendigen hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi / von den todten / 1. Petr. 1. bisweilen ein edles Kleinod / denen die in ihrem Beruff vnd Lauff treu vnd fleissig sind vorgesezt 1. Cor. 9. Alles dieses ist in Gleichnüs geredet / die grosse herrlichkeit der Auserwehleten Kinder Gottes / die kein Auge gesehen / kein Ohre gehört / vnd in keines Herz jemals einkommen ist / hiermit vns vorzubilden. Eine grosse Ehre war es vorzeiten bey den Römern / Wann einem wegen seiner tapfferkeit vnd verhaltens ein Kranz oder Krone gegeben wird / Eine grosse Ehre war es dem David / das ihm die Krone des Königs der Kinder Ammon auffgesezt ward / 2. Sam. 12. Er vergas darüber aller seiner mühe vnd arbeit / aller Vnkosten / so Er auffgewendet. Eine grosse Ehre war es der Esther / als ihr die Königliche Krone auffgesezt ward / Sie vergas darüber alles ihres elendes / darinnen sie als eine arme Waise vorhin gelebet / Esther. 2. Ein grosse Ehr
war

war es dem Mardochai / das er von dem Könige Ahasuero heraus gehet in Königlichen Kleidern / geel vnd weiß / vnd mit einer güldenen Kronen / angethan mit einem leinen vnd Purpurmantel / Er vergaß darüber aller seiner vorigen Gefahr / darinnen er wegen des Hamans geschwebet / Esther. 8. Viel grösser wird dermal eines die Ehre der Auserwehltten Kinder Gottes sein im ewigen Leben / wenn sie nicht mit vergenglicher Kron vnd Kleidern wie David Esther / Mardochai / die durch diese ihre Herrlichkeit vor dem Tod nicht haben gesichert sein können / sondern es von ihnen geheissen / wie Syrach sagt / Heute König Morgen tod / Syrach 10. sondern vnvergenglicher Kron vnd Herrlichkeit werden angethan werden / da alles ihr leid in ewige Freude / ihr weinen in ewiges jauchzen verwandelt / ihr Creuz vnd Trübsal mit vnaussprechlicher Glori vnd Herrlichkeit / reichlich belohnet werden wird. Wer wolte dann nun in hoffnung so grosser vnd vnaussprechlicher Herrlichkeit nicht alles vngemach gedültig vnd frewdig vberwinden? Wer wolte der Erscheinung des HERN sich nicht herzlich freuen? Wer wolte nicht ritterlich kempffen / seinen Lauff wol vollenden / seinen einmal gegebenen Glauben fest vnd vnverbrichlich halten? Niemand wird da gekrönet / ob er gleich kempffet / er kämpffe dann recht / 2. Timothy. 2. Viel lauffen in den Schranken / Aber nicht alle ergriffen das Kleinod / 1. Cor. 9. Viel geloben Gott dem HERN / sie haltens aber nicht alle / fahen wol an / sie vollführens aber nicht alle. So kempffet nun / Ihr meine geliebten also / nicht als die in

Syr. 10. v.
1. 11.

2. Tim. 2.
v. 5.
1. Cor. 9.
v. 25.

D

die

Matth. 25.
v. 10.

Luc. 12. v.
3. 2.

23.

die Luffte streichen / Lauffet also / daß ihr das fürgeschte
Kleinod ergreiffet / Richtet die Lampen ewers Glaubens
zu / mit den klugen Jungfrauen / vnd gehet mit dem
Himlischen Brutigam entgegen / Matth. 25. Lasset
ewre Lenden umbgürtet sein / vnd ewre Lichter brennen /
Seid gleich denen Menschen / die auff ihren Herrn war-
ten / wann er auffbrechen wird von der Hochzeit / auff
daß wann er kömt vnd anklopffet / sie ihm bald auffthun /
Selig sind die Knechte die der Herr / so er kömbt / wach-
end findet / Amen.

PERSONALIA.

Solches ist nun auch erfüllet
worden an vnserm in Gott verstor-
benem seligen lieben Mitbrudern / dem wey-
land / Erbarn vnd Wolgeachten Herrn
Balthasar Jenzschens / gewesenem Bürgern allhier /
welcher / nach dem Er Anno 1546. zu Leipzig von
Hansen Jenzschens gewesenem Bürgern / vnd Tisch-
lern daselbst / vnd Frawen Dorotheen an diese Welt ge-
boren / dem Creussfahnlein dem Herrn Christo geschwo-
ren / vnd darauff in den Christen Kampff vnd Lauff ein-
getreten ist / solchen auch bis zu sein letztes Ende wol
vnd Christlich vollführet hat.

Gekempffet hat Er einen guten Kampff mit dem
Teuffel / den Er mit rechtschaffenem Glauben vnd Ge-
bet überwunden / Einen guten Kampff mit der Sünden /

die

die erkant / Gott abgebeten / vnd vmb Christi willen derselben vergebung erlanget / sich auch so viel in Menschlicher schwachheit möglich gewesen / vor groben eusserlichen Sünden gehütet / Einen guten Kampf mit allerley Creuz vnd Trübsal / welches er in seiner langwü- rigen Wanderschaft vnd Leben / sonderlich aber die anderthalb Jahr vber / welche er krank gelegen / viel vnd mannichfaltig erfahren / alles aber mit gedult überwunden / Einen guten Kampf mit dem Tode / den Er nicht gefürchtet / sondern desselben sich vielmehr erfreuet / vnd hierinnen getröstet / seines Herrn vnd Erlösers Jesu Christi / der dem Tode eine Gifte / der Hellen eine Pestilenz gewesen / vnd hierdurch ihn vnd alle Bleubigen von dem ewigen Tode errettet.

Seinen Lauf hat er wol vollendet / in dem Er seinen seligen lieben Eltern / die ihn zur Schulen vnd allem guten gehalten / gehorsam seinen Herrn / denen er gedienet / getrew gewesen / seinen lieben Ehegatten vnd Kinder herzlich geliebet / vnd gegen menniglich sich friedlich gehalten. Dann weil Er lust zur Rauffmanschaft getragen / hat er in seinen jungen Jahren / sich in die Niederland vnter die Rauffleute begeben / von welchen Er wegen seiner getrewen Dienste zu einem Rauffmann in Lothringen Jacob Harmuth genant / befördert worden / welcher ihn viel vertrawet / dem Er auch acht Jahr / treulich gedienet / vnd bey dieser gelegenheit viel Städte vnd Landschaften / als Benedig / Italien / Oesterreich / Ungern / Böhmen / Polen / Mähren vnd Schlesien durchreyset hat.

Vor 36. Jahren hat Er dieses Orts sich nieder-
gelassen / vnd das Bürgerrecht gewonnen / auch darauß
sich in den heiligen Ehestand begeben / mit der jeso hin-
terlassenen betrübtten Widwen / Frawen Magdalenen /
Des weyland / Erbarn vnd Kunstreichen Martin Preis-
fers seligen gewesenen Bürgers vnd Goldschmieds all-
hier hinterlassener Tochter / von welcher ihm Gott zwey
Kinder gegeben / einen Sohn / vnd eine Tochter / dar-
von der Sohn im eilfften Jahr seines alters verstorben /
die Tochter aber Herrn Johan Polstern / Churfürstli-
chen Sächsischen Cankelen Dienern allhier außgestat-
tet worden / von welcher Er auch zwey Kindesfinder in
seinem Alter erlebet hat.

Neben seiner häußlichen Nahrung hat Er den
dreyen hochlöblichsten Churfürsten Augusto / Christia-
no den Ersten / vnd Christiano dem Andern / aller Christ-
seligster gedechtnüs / in der Silber Cammer vnd Vnter-
Guardi trewlichst gedienet / daß Ihre Churfürstliche
Gna. an seinen vnterthenigsten Dienst verrichtung ein-
gnädigstes gefallen gehabt / biß Er vor zehen Jahren /
nach dem Er des Nachts auff der Schildwachen einen
schweren Fall gethan / seines Dienstes in Gnaden erlas-
sen worden / Seinem Gott hat Er glauben gehalten / in
dem Er sein Wort fleissig gehöret vnd gelesen / das heili-
ge Abendmal beydes in gesunden Tagen / vnd dann in
wehrender Kranckheit vnterschiedlichen / wie auch noch
verschienes Freytags mit gebührender Reuerenz vnd
Andacht gebrauchet / seines Erlösers Christi Jesu sich
mit

mit Job getröstet / das schöne Sterbgebet Eberi neben
vielen andern fleissig gebetet / vnd in solchem bestendig
verblieben / bis an sein Ende / nach welchem Er / als Er
zuvor seine Witwe ehgedachter seiner Tochter / vnd
Eydam befohlen / mit Simeone vnd Paulo ein herbli-
ches verlangen getragen / welches ihm auch G. D. gege-
ben / Verschiednes Sontags zu Mittag nach zwey Uhr /
als Er in der Welt gelebet 70. Jahr. Nun ist ihm
der Seelen nach allbereit gegeben worden die Kron der
Gerechtigkeit / Er ist eingeführet worden zu der Himli-
schen Hochzeit / deren Er auß dem Sonteglichen Eu-
angelio sich so herzlich getröstet / Der Leib wird dermal
eines am Jüngsten Tag auß der Erden aufferwecket /
mit der Seelen wiederumb vereiniget / vnd alsdenn Leib
vnd Seel zu ewiger vnd vnaussprechlicher Freude ge-
bracht werden. Der G. D. alles trostes wolle die hin-
terlassene betrübtte Witwe / Tochter Eydmann vnd
alle Anverwanthe mit seinem heiligen Geist trösten /
auch zu seiner Zeit ihnen vnd vns allen zu solcher Kro-
nen der Gerechtigkeit auß gnaden verhelffen / vmb Jesu
Christi seines lieben Sohnes / vnser Herr vnd Hey-
landes willen / Amen.

IN NOMINE SANCTÆ ET
INDIVIDVÆ TRINITATIS.

Die Ainder Predigt / bey Frawen Mag-
dalenen / Herrn Balthasar Zentschens seligen hinterlas-
sener Widwen Leichenbegengnis gehalten am 22. De-
cemb. des 1617. Jahres.

TEXTVS.

Apocal. 7. v. 13. 14. 15. 16. 17.

Antwortet der Ältesten einer vnd sprach zu mir /
Wer sind diese / mit dem weissen Kleide angethan? Vnd woher sind sie kommen? Vnd ich sprach zu ihm / Herr du weifests / vnd Er sprach zu mir / diese sind die kommen sind auß grossen Trübsal / vnd haben ihre Kleider gewaschen / vnd haben ihre Kleider hell gemacht / in dem Blute des Lambs / darumb sind sie für dem Stuel Gottes / vnd dienen ihm Tag vnd Nacht in seinem Tempel / vnd der auff dem Stuel sitzt / wird vber ihnen wohnen / Sie wird nicht mehr hungern noch dürsten / Es wird auch nicht auff sie fallen / die Sonne oder irgend eine Hitze / denn das
Lamb

Lamb mitten im Stuel wird sie weyden vnd leiten zu den lebendigen Wasserbrunnen / vnd Gott wird abwischen alle Threnen von ihren Augen.

Lingang.

Die mit Threnen sehn / werden mit Freuden ein erndten / sie gehen hin vnd weinen / vnd tragen edlen Samen / vnd kommen mit Freuden / vnd bringen ihre Garben / spricht! Ihr meine geliebte vnd Auserwehlete in Christo Jesu / der Königliche Prophet David / Psalm 126. zeigt hiermit an / den abgewechselten Zustand frommer Christen / deren einen sie in diesem / den andern in dem zukünftigen leben haben werden / Jenen vergleicht einer Saat / diesen einer Erndte. Grosse mühe vnd arbeit gehöret darzu / wenn ein Seemann seinen Samen einstreuen soll / es muß der Acker zuvor gebracht / geünet / gewendet vnd gepflüget werden / Er muß manchen Regen / Hiß vnd Ungewitter vber sich erachen lassen / Er muß des Sa-

Psalm 126.
v. 5.

mens

Matth. 13.
v. 8.

mens / dessen er zu seiner / vnd der seinigen vnterhalt
offtmals benötiget were / entrathen / ihn in der Erden
den gangen Winter vber liegen vnd verfaulen lassen.
Hinwiederumb grosse frewd ereignet sich in der Erden
te / wann er den Segen Gottes für sich sihet / die Gar-
ben in die Scheure eingeführet / nicht nur den Samen /
sondern einen reichen Vberfluß zu seiner vnd der sei-
gen vnterhaltung wieder bekommen / daß etliches dreys-
sig feltige / etliches sechzigfeltige / etliches hundert-
feltige Frucht bringet / Wie von dem guten Samen der
Herr redet / Matth. 13. darüber Er alle mühe vnd ar-
beit alles verlusts / vnd auffgewendeter Vnkosten ver-
gisset / vnd reichlich ergetet wird.

Gal. 6. v. 8.

Wenderley Zustand ereignet sich auch bey vns. Un-
ser leben ist anders nicht / als eine Saat / da wir besen
den Acker vnsers Herzen / mit herzlichlicher Reue / vnd leid
vber vnser Sünde / den Acker vnsers Lebens mit vielen
Creuz vnd Trübsal / mit Christlicher gedult / vnd allen
Tugenden / welches der Apostel heist auff den Geist seen /
Galat. 6. Den Acker Gottes mit vnsern / vnd der vnse-
rigen Leibern / die als ein edeler Samen / in hoffnung
der frölichen Auferstehung / außgestrewet werden. Al-
les dieses seen geschiehet mit Threnen. Mit Threnen
verrichten wir vnser Busse / beweinen vnser Sünde
mit Petro / Matth. 26. Der grossen Sünderin / Luc.
am 7. Viel Threnen vergiessen wir vber vnser Creuz /
wir schwemmen vnser Bett die ganze Nacht / vnd nes-

Matth. 26.
v. 75.
Luc. 7. v. 38

hen

ben mit vnsern Threnen vnser Lager / Psalm 6. Vnse-
re Threnen sind unsere Speise / Tag vnd Nacht / weil
man teglich zu vns saget / Wo ist nun ewer Gott ? Psal.
42. Mit Threnen mühe vnd arbeit wiederstreben wir
vnserm sündlichen Fleisch / Galat. 5. Daß wir mit d. m
Apostel seuffzen müssen / Ich el. nder Mensch / wer wird
mich erlösen / von dem Leibe dieses Todtes / Rom. 7.
Mit Threnen werden wir in die Erden eingelegt / mit
Threnen begleiten wir die Vnserigen / Syr. 38. In
Summa / es ist allhier ein Jammerthal / Angst / Noth /
vnd Trübsal vberall / d. s. bleibens ist eine kleine Zeit /
voll müheseligkeit / vnd wers bedencket / ist immer im
streit. Der Herr speiset vns mit Threnenbrot / vnd
trencket vns mit ganzem Maß voll Threnen / Psal. 80.

Auff solche trawrige Saat sol dermal eines eine
fröliche Erndte erfolgen / darinnen die mit Threnen all-
hier ihre Busse geseet / mit ewigen Freuden werden ein-
erndten / den Trost des heiligen Evangelij / Denn der
Herr ist nahe / allen die zubrochenes hertzens sind / vnd
hilfft denen die zuschlagen gemüt haben / Psalm 34. Er
tröstet sein Volck / redet mit ihm freundlich / Esa. 40.
Er prediget den Gefangenen eine erledigung / den Ge-
bundenen eine eröffnung / ein gnediges Jahr des Herrn /
Er tröstet alle trawrigen / Esa. 61. Die mit Threnen
ihr Creuz vnd Trübsal allhier müssen aufstehen / werden
mit Freuden einerndten grosse Herrlichkeit / gegen wel-
cher / alles leiden vor nichts zuachten ist / Rom. 8. 2. Co-
rinth. 4. Die Christlicher Tugenden sich beflüssigen /

¶

werden

Psal. 6. v. 7.

Psal. 42. v.
11.

Gal. 5. v. 17

Rom. 7. v.
24

Syr. 38.
v. 16.

Psal. 80. v. 6.

Psal. 34. v.
19.

Esa. 40. v. 1.

Esa. 61. v. 2.

Rom. 8. v.
18.

2. Cor. 4. v.
17.

Dan. 12.

v. 2.

Matth. 25.

v. 34.

werden reiche Belohnung zugewarten haben im ewigen Leben/ Dan. 12. Matth. 25. Die ihre vnd der ihrigen Leiber mit Threnen in die Erden geseet / werden helle vnd verklärere Leiber wieder einernnten. In Summa/ an statt des weinens vnd leids wird vns ewige Herrligkeit vnd Frewde gegeben werden. Das heist ja recht / die mit Threnen seen / werden mit Frewden ernnten. Was nun David verblüunter weise gesagt / darvon zeiget einer auß den abgestorbenen Heiligen / der beyderley Zustand erfahren / im abgelesen Text mit klaren Worten. Wann dann mit solchen vnsern verstorbene liebe Nitschwester sich getröstet / auch dieselbe zu einem Text ihrer Leichpredigt außerköhren / als wollen wir zu diesem mal durch verleihung Göttlicher gnaden / darauß zwenyerley vernehmen.

1. Die Saatzeit / oder den Zustandt frommer Christen auff Erden.

2. Die Erndte / oder die Seligkeit / zu welcher sie dermal eines im Himmel gelangen werden. Gott gebe hierzu seinen Segen vnd Gnad des heiligen Geistes / durch Jesum Christum / Amen.

Erster Theil.

S wird Geliebte vnd Andech-
tige in Christo Jesu / dem heiligen
Evangelisten vnd Apostel Johanni in die-
sem siebenden Cap. gezeiget eine grosse Schaar / welche
niemand

niemand zehlen konte / auß allen Heyden vnd Völkern /
vnd sprachen für dem Stuel stehend / vnd für dem Lamb
angethan mit weissen Kleidern / vnd Palmen in ihren
Händen / schreyend mit grosser Stim / Heil sey dem /
der auff dem Stuel sitzt / vnserm Gott / vnd dem Lamb.
Solche sind niemand anders / als die lieben Außertweh-
leten Kinder Gottes / so Er ihm auß allen Völkern /
durchs Wort vnd Sacrament gesamlet / die nach erlid-
tenem tod / für dem Thron Gottes stehen angethan mit
grosser Herrlichkeit / vnd haben Palmen in ihren Hän-
den / zum Zeichen des Siegs / dem sie vom Teuffel /
Sünde / Tod / vnd Welt erhalten haben / Ihre verrich-
tung ist / daß sie ohn vnterlaß den HErrn loben / Ihme
die Ursach ihrer Seligkeit zuschreiben / welches Lob ver-
mehrten helfen / Die heiligen so da zuruffen / Heilig /
Heilig / Heilig / ist der HErr Zebaoth / Esa. 6. Darzu
sich finden die Propheten / Apostel / vnd Evangelisten /
so in gesambt des HErrn Namen außbreiten / vnd mit
lauterer Stimme ruffen / Lob vnd Ehr / vnd Weißheit /
vnd Danck / vnd Preiß / vnd Krafft / vnd Stärke / sey
vnserm Gott / von ewigkeit zu ewigkeit. Ober solches
fröhliches Gesicht / verwundert sich Johannes / begehret
zu wissen / wer diese sind. Da Er aber zu fragen sich
nicht erkühnen kan / kömte einer von den Ältesten / wel-
ches zweiffels ohne ein Prophet oder Patriarch gewesen /
fraget ihn / Wer sind diese mit dem weissen Klei-
de angethan / vnd woher sind sie kommen?
Weisst du auch wil er sprechen / wer diese sind / die du

Esa. 6. v. 4.

E ij

in so

in so grosser Anzahl gesehen hast / vor dem Thron des
Lambs stehen / woher sie kommen sind / vnd dieses schöne
Kleid erlanget haben? Johannes saget / HERR DAS
weistu. Er nennet diesen Eltesten einen HERRN /
dieweil die abgestorbenen Christen / durch den Tod recht
zu Herrn werden / Vber Sünd / Tod vnd Teuffel / alle
Feinde liegen ihnen zu ihren Füssen. Er begehret von
Ihm vnterrichtet zu werden / auff die fragen / die Er an
Ihn gelangen lassen. Auff solch sein begehren / berich-
tet ihn der Elteste / von dem zweyerley ganz wiederwer-
tigen Zustand der Christen / deren einen sie in dieser / den
Andern in der zukünftigen Welt haben. Von dem
Ersten spricht Er / diese sind / die kommen sind
aus grossen Trübsal / vnd haben ihre Kleider
gewaschen / vnd haben ihre Kleider helle ge-
macht in dem Blut des Lambs. Zweyerley deu-
tet Er hiermit an / 1. Was ihr Glück in der Welt gewe-
sen / oder wie sie für derselben geachtet worden. 2. Was
ihr Glaube / oder wie sie mit Gotte daran gewesen. Von
ihrem Glücke saget Er / Sie sind komen aus gros-
sen Trübsalen. In der Welt haben sie wenig gute
Tage gehabt / Angst / Noth vnd Trübsal ist ihr täg-
liches Brot gewesen / vnd ob wol solches gegen der zu-
künfftigen Herrlichkeit gerechnet / gering / ja für nichts
zuachten ist / Rom. 8. So ist sie doch vor der Welt / vnd
nach des Fleisches vrtheil groß gewesen / in dem die Bluth
des HERRN wieder sie daher gerauschet / das hier ein
tieffe

Rom. 8.
v. 18.

tieffe/ vnd da eine tieffe gebrauset/ alle Wasservogen vnd
Bälen ober sie gangen / Psalm 42. Welche er noch
mals in specie vnd stück weise beschreibet/ in dem Er sas
get/ Sie wird nicht mehr hungern noch dürsten/ Es
wird auch nicht auff sie fallen/ die Sonne/ oder irgend
eine Hise / hiermit andeutent/ daß sie in der Welt hun-
ger vnd durst/ frost/ vnd Hise / mühe vnd arbeit außge-
standen haben.

Wer sind sie aber für Gott / vnd in ihrem glau-
ben gewesen? Sie haben sprich Er / ihre Kleider
gewaschen / vnd haben ihre Kleider helle ge-
macht in dem Blute des Lambs. Was da ge-
waschen werden muß / das ist vnrein vnd vnflätig / sol-
che wil der Elteste sagen / sind diese von Natur / sie sind
von vnreinem Samen gezeuget / sie haben das vnrecht
in sich gesoffen wie Wasser/ Job 15. Sie sind aber ge-
reiniget vnd gewaschen / durch das Blut Jesu Christi /
als des vnschuldigen vnd vnbesleckten Lämbleins / 1.
Pet. 1. welches sie mit rechten Glauben ergreifen / auch
ihr Kleide helle gemacht durch gute Werck / auß dem
Glauben hergerühret / auff welchen aber sie sich nicht
verlassen / sondern die noch anlebende sündliche schwach-
heit / vnd vnvollkommenheit erkant / berewet / vnd mit
dem Kleid der Gerechtigkeit vnd vollkommenheit Jesu
Christi bedecket haben.

Lehr.

E iij

Erken-

Psalm 42. v. 8

Job 15. v.
17.

1. Pet. 1. v.
19.

Pfal. 51. v. 7

Johan. 3. v. 6

Rom. 3. v. 23

Esa. 1. v. 6

Gene. 6. v. 5

Ezech. 16.

v. 6.

Johan. 1. v.

29.

1. Johan. 1.

v. 8.

Rom. 3. v.

25.

Nam. 19.

v. 5.

Ebr. 9. v. 13.

Erkennet hieraus / Ihr meine Gelieb-
ten/ vor eines/ wer wir vnserer natur halben vor
Gottes Augen sein/ nemlich arme Sünder / vnd
vnreine Leute / die wir in Sünden empfangen/ Psal. 51
Fleisch von Fleisch geboren / Johan. am 3. des Ruhms
mangeln/ den wir an Gott den HErrn haben solten /
Rom. 3. welche vnser angeborne vnart / alles Marck
vnd Bein durchgangen/ das nichts gesundes ist an vns/
von der Häubtscheitel / bis auff die Fußsolen / Esa. 1.
Sondern all vnser sichten vnd trachten / nur böse ist
von Jugend auff / Gen. 6. vnd wir in vnserm Blute/
das ist Blutroten Sünden liegen / Ezech. 16. Von
solcher natürlicher vnreinigkeit / so durch würckliche
Sünde von Tag zu Tag in vns vermehret wird / kan
vns anders nicht geholffen werden / als durch das Blut
Jesu Christi Gottes Sohns / welcher ist das rechte
Lamb/ so der Welt Sünde tregt / Johan. 1. durch des-
sen Blut wir gereiniget werden/ von allen vnsern Sün-
den/ 1. Johan. 1. Den vns Gott hat fůrgestellet zu
einem Gnadenstuel / durch den Glauben in seinem Blute
/ Rom. 3. Solches ward vorgebildet im alten Testa-
ment / durch das Sprengwasser / auß der Aschen von
der roten Kuh zugerichtet / durch welches entsündiget
werden müsten/ alle die sich verunreiniget hatten / Num.
19. darvon geschlossen wird / Heb. 9. So der Ochsen
vnd der Böcken Blut/ vnd die Aschen von der Kuh be-
sprenget/ heiliget die vnreinen / zu der Leiblichen reinig-
keit / wie viel mehr wird das Blut Christi / der sich selbst

ohn

ohn allen Wandel / durch den heiligen Geist / Gott ge-
opffert hat / vnser Gewissen reinigen / von den todten
wercken / zu dienen dem lebendigen G. Dtt.

Ist demnach falsch vnd irrig / daß man im Pap-
sthum vnser natürliche unreinigkeit verkleinert vñ für-
giebt / es seye nach dem Sündenfall noch so viel natür-
licher Kräfte vberblieben / daß wir vns zu der Gnaden
G. Dttes vorbereiten / vnd hierdurch dieselbe verdienen
könten. Falsch vnd Irrig ist / daß im Papsthum / ge-
lehret wird / es sey die Sünde in den wiedergeborenen
Christen so gar außgetilget / daß nichts mehr darvon
vbrig blieben / auch die lust so sich noch bey ihnen findet /
für keine Sünde zuachten sey. Falsch vnd Irrig ist /
daß sie im Papsthum ihr Beyhewasser rühmen / vnd
demselben krafft zu reinigen / vnd die Sünde weg zurech-
men zu schreiben.

Allem diesen widerspricht allhier dieser Elteste /
wenn Er saget / sie haben ihre Kleider gewaschen / vnd
haben ihre Kleider helle gemacht / in dem Blute des
Lambs. Haben sie sich gewaschen / so sind sie zuvor
vnrein gewesen / haben sie ihre Kleider immer müssen
hell machen / so sind solche durch die anklebende Sünde
besudelt worden. Hat das Blut des Lambs die Krafft
allein gehabt / so kan solches ja nicht dem Beyhewasser /
oder einiger anderer Menschenfakung zugeschrieben
werden. Mit diesem Eltesten / haben einerley glau-
ben gehabt / alle vnd jegliche heiligen Gottes / so zu jeder-
zeit in der Welt gelebet / vnd bey G. Dtt vmb vergebung
ihrer

Psal. 32. v. 6
 Exod. 34. v. 7.
 Job 9. v. 2.
 Job 15. v. 1 +
 Job 25. v. 5.
 Psal. 130. v. 3.
 1. Reg. 8. v. + 6.
 Esa. 46. v. 6.
 Gen. 9. v. 21.
 Gen. 12. v. 13.
 Gen. 19. v. 36.
 Exod. 32. v. 2.
 Num. 20. v. 12.

ihrer Sünden angehalten / Psalm 23. Für dir Herr
 ist niemand vnschuldig / saget Moses / Exod. 34. Das
 weiß ich fast wol / daß ein Mensch nicht rechtfertig be-
 stehen mag gegen Gott / hat Er lust mit ihme zu ha-
 dern / so kan Er ihm auff Tausent nicht eines antwor-
 ten. Was ist ein Mensch / daß der solt rein sein / vnd
 daß Er solt gerecht sein / der vom Weibe geboren ist /
 siehe vnter seinen Heiligen ist keiner ohne Lad 1 / vnd
 die Himmel sind nicht rein vor ihm / wie viel mehr ein
 Mensch / der ein Grewel / vnd schndde ist / der vnr-
 seufft wie Wasser. Siehe die Sternen sind nicht rein
 für seinen Augen / wie viel weniger ein Mensch die Na-
 de / vnd ein Menschenkind der Wurm / sagt Job Cap. 9.
 15. 25. Herr wann du wilt Sünde zurechnen / wer
 kan für dir bestehen / Dann bey dir ist die vergebung / daß
 man dich fürchte / saget David / Psalm 130. Es lebet
 kein Mensch der nicht sündige / spricht Salomon / 1.
 Reg. 8. Wir sind vor dir allesamt wie die vnreinen /
 vnd alle vnser Gerechtigkeit / ist wie ein vnflüchtig Kleid
 sagt Esaias / Cap. 64. Es bezeugens die Exempel der
 Heiligen / bey welchen die natürliche vnreinigkeit durch
 eusserliche Sündensfälle / je zuzeiten sich hat sehen an
 Nocha / der sich truncken trincket / Gen. 9. Abraham / der
 auß Menschlicher schwachheit seine Saram verkenne-
 te / Gen. 12. Loth / der in trunckenheit Blutschande
 begehet / mit seinen Töchtern / Gen 19. Aaron / der in
 die Abgötterey gerathet / Exod. 32. Mose / der an der
 Verheissung Gottes zweiffelt / Num. 20. David / der
 in Ehebruch vnd Todschlag sich veründiget / 2. Sa-

muel. 11.

muel. 11. Jona / der dem Munde des HErrn ungehorsam ist / Cap. 1. vnd 4. Petro / der den HErrn verleugnet / Matth. 26. vnd andern mehr / deren keiner ohne tadel gewesen / sondern ein jeder mit dem Apostel hat sprechen müssen / Ich habe lust an Gottes Gesetz nach dem inwendigen Menschen / Ich sehe aber ein ander Gesetz in meinen Gliedern / daß da widerstreitet / dem Gesetz in meinem Gemüthe / vnd nimbt mich gefangen in der Sünden Gesetz / welches ist in meinen Gliedern / Rom. 7. In solcher unreinigkeit / haben sie sich getrübet / des Bluts Jesu Christi / welches sie mit rechtschaffenem glauben ergrieffen / so offte sie höreten / die Evangelische Verheissung / von dem gebenedeyeten Weibesamen / so offte sie sahen / die Levitischen Opffer / welche anders nichts / als ein Schatten vnd Vorbild waren / der zukünftigen Güter / Heb. 10. Colos. 2. So lasset uns diesen nu nachfolgē / unsere natürliche unreinigkeit erkennen / vnd unsere Zuflucht nehmen zu dem Blute Christi / das uns vorgetragen wird / in dem Wort vnd Sacramenten. Denn das Wort ist der Sprengwedel / dardurch Christi Blut auff uns gesprengt wird / gleich wie vorzeiten ein Büschlein Isopen / ward in das Blut des geopfferten Viehes getuncket / vnd das Volk damit zur Leiblichen reinigung besprenget / dahin David sihet / wann Er betet / Entsündige mit Isopen / das ich rein werde / Wasche mich das ich Schneeweiß werde / Psalm 51. Die Tauffe ist das Wasserbad im Wort / dardurch ihm der HErr eine Gemeine reiniget / Ephes

2. Sam. 11.
v. 4.
Ion. 1. v. 3.
Matth. 26.
v. 70.

Rom. 7.
v. 22.

Ebr. 10. v. 1.
Colos. 2. v.
17.

Psal. 51.
v. 9.

3

am 5.

Ephe. 5. v.
26.

Tit. 3. v. 5.

Zach. 13.
v. 1.

Ezech. 36.
v. 25.

Gal. 26.
v. 27.

Iohan. 6.
v. 26.

Act. 15. v. 9

Ebr. 9. v. 14

Iohan. 13.
v. 10.

Rom. 8. v. 1.

1. Cor. 6.
v. 11.

Rom. 6. v.
v. 12.

Rom. 12.
v. 1.

am 5. das Bad der Wiedergeburt vnd erneuerung des heiligen Geistes / Tit. 3. Der offene Brun / Zach. 13. Das reine Wasser welches vber vns besprengt / vnd wir dardurch von aller vnser unreinigkeit gereinigt werden / Ezech. 36. Es ist die rote Bluth von Christi Blut geseibet / die allen Schaden heilen thut / von Adam her geerbet / vnd von vns selbst begangen / dardurch wir Christum vnd seine Gerechtigkeit anziehen / Galat. 3. Im heiligen Abendmal wird vns das Blut des HErrn auch mitgetheilet / dardurch Er in vns / vnd wir in ihm bleiben / Iohan. 6. vnser Herzen gereinigt werden / von den todten wercken / Act. 15. Heb. 9. Wer also gewaschen ist / der ist ganz rein / Iohan. 13. Es ist nichts verdamliches an ihm / Rom. 8. Er ist abgewaschen / geheiligt vnd gerecht worden / durch den Namen des HErrn Jesu / vnd durch den Geist Gottes / 1. Cor. am 6. Last vns aber wol zusehen / das / weil die unreinigkeit vns noch immerdar anhanget / wir die Füße waschen / vnser Kleid in dem Blut des Lams helle machen / das ist vnser sündliche schwachheit erkennen / den bösen Lüsten widerstreben / für eusserlichen Sünden vns fleißig hüten / damit dieselben in vnserm Leibe nicht herrschen / sondern wir vns begeben zu einem Opffer / das da angenehm vnd gefellig Gott dem HErrn sey / Rom. 6. vnd 12. Erkennet vns vnd bedencket vns Andere / das Glück frommer Christen in dieser Welt / sie sind in keinem Rosengarten / sondern grossen Trübsalen. Solches wiederfehret den heiligen Märtern / die bis auff's

Blut

Blut widerstanden / Heb. 12. sondern allen Christen /
 deren Plage ist alle Morgen new / Psalm 73. sie sind zu
 leiden gemacht / Psalm 38. tragen die Wählzeichen des
 Herrn Jesu an ihrem Leibe / Galat. 6. Wie wir solches
 sehen an Adam / Nocha / Abraham / Jacob / Mose / Da-
 vid / Paulo / ja dem eingebornen Sohn Gottes selbst /
 welche sempytlichen in der Welt nichts den Trübsal vnd
 Elend empfunden haben. Eben das empfinden noch
 alle / die in Christo Jesu Gottselig leben wollen / 2. Ti-
 moth. 3. Dann also hat ihnen der HErr sein Reich
 bescheiden / Luc. 22. daß sie sein Leiden / an ihrem Leib
 tragen / Coloss. 1. vnd hierin dem Ebenbild des HErrn
 ehulich werden sollen / Rom. 8. Darumb weget euch
 der Züchtigung des Allmechtigen nicht / Heb. 12. Er
 zuschlegt / vnd verbindet / Er zuschmeißt vnd seine Hand
 heilet / auß sechs Trübsalen wird Er euch erretten / vnd
 in der Siebenden wird euch kein Vbel rühren / Job 5.
 Es wird doch endlich von euch geheissen / wie allhier ge-
 sagt wird / sie sind kommen auß grossen Trübsal / sie sind
 heraus gerissen vnd zu Ehren gesetzt / Psalm 91. Die
 Gerechten haben viel müssen leiden / aber der HErr hat
 ihnen auß den allen geholffen / Psalm 34. Ihr Jam-
 mer vnd Elend ist kommen zu einen seligen End / darvon
 im Andern Stück weiter bericht geschehen wird.

Ebr. 12. v. 4

Pfal. 73.

v. 14.

Pfal. 38.

v. 18.

Gal. 6. v. 17.

2. Tim. 3.

v. 12.

Luc. 22.

v. 29.

Colos. 1. v.

24.

Rom. 8. v.

29.

Ebr. 12. v. 5

Job 3. v. 17.

Pfal. 91. v.

15.

Pfal. 34. v.

20.

Ander Theil.

In dem beschreibet nun der Elteste / den
 Zustand der Heiligen nach diesem Leben / vnd

S ii

nichte

Esa. 8. v. 20.

nicht mit seinen / sondern der Heiligen Propheten worten / vns hiermit die heilige Schrifft zu rühmen / vnd ein vorbild zu lassen / daß wir in vnserm Glauben vnd Leben / vns einig vnd allein zu dem Geses vnd Zeugnis des HERN halten sollen / Esa. 8. Darum spricht Er / sie sind für dem Stuel Gottes. / vnd dienen ihm Tag vnd Nacht in seinem Tempel / vnd der auff dem Stuel sitzt / wird ober ihnen wohnen / sie wird nicht mehr hungern noch dürsten / es wird auch nicht auff sie fallen / die Spune / oder irgend eine Hitze / denn das Lamb mitten im Stuel wird sie weiden / vnd leiten zu dem lebendigen Wasserbrunnen / vnd Gott wird abzwischen / alle Ehrenen von ihren Augen. Zwoyerley zeigt Er hierin an / Das 1. ist die grosse Seligkeit / zu welcher die abgestorbene Heiligen durch den Tod kommen sind. Das 2. ist / der grund / vnd die Ursach solcher Seligkeit wie sie dieselbe erlanget haben. Von der Seligkeit saget Er dreyerley. 1. Sie sind vor dem Stuel Gottes / ist auff Menschen art geredet / wer vor eines Fürsten oder Potentaten Stuel stehet / der sihet denselben allezeit an / Also wil Er sprechen / stehen die Heiligen vor dem Angesichte Gottes / vnd sehen ihn ohn auffhören. Sie haben ihn zwar auch gesehen in dieser Welt / wie wir ihn noch sehen / aber in einem tuncckeln Wort / als in einem Spiegel /

seho

1. Ihesu aber sehen sie ihn von Angesicht zu Angesicht / 1. Cor. 13. Darüber ihre Seele ist genesen / Gen. 32.

2. Sie dienen Gott Tag und Nacht in seinem Tempel / dardurch kein irrdischer Tempel verstanden wird / Sondern der HErr selber / der ist ihr Tempel in dem Himlischen Jerusalem / Apocal. 21. dem dienen sie nach dem Exempel der heiligen Engel / die seinen Willen thun / vnd seine Befehl außrichten / Psalm 103. Sein Lob vnd Ruhm an allen orten verkündigen. Zu diesen gefallen sich nun die Heiligen / vnd singen mit ihnen ein neues Lied / die weil sie den Engeln Gottes gleich worden / Matth. 22.

3. Werden sie aller beschwerung / so sie in dieser Welt außgestanden / gantzlichen befreyet. Hier haben sie offte müssen Hunger vnd Durst / Sonn vnd Hitze erfahren / Sie haben offte heulen vnd weinen müssen / aber Ihesu hates alles außgehört / es ereignet sich bey ihnen kein mangel mehr / der HErr schencket ihnen voll ein / gutes vnd Barmhertzigkeit werden ihnen folgen ihr lebenslang / vnd sie werden bleiben im Hause des HErrn immerdar / Psalm 23. Er machet sie truncken von den reichen Güttern seines Hauses / vnd trencket sie mit Bollust als mit einem Strom / Psalm 36. Er wischet ab alle Threnen von ihren Augen / welches genossen ist / auß dem 23. Cap. Esa. Vñ gleichnuß Weise geredet wie von einer Mutter / die auß herzklicher Lie-

1. Cor. 13.
v. 12.
Gen. 32. v.
29.

Apoca. 21.
v. 22.

Pfal. 103.
v. 20.

Matth. 22.
v. 30.

Pfal. 23. v. 6

Pfal. 36.
v. 10.

Esa. 25. v. 8.

S iij

be ihrem

be ihrem Kinde / so da weinet / die Threnen abwischet
vnd es tröstet / Also tröstet der HErr die seinen / vnd
ergeset sie reichlich alles ihres zugestandenen Leids / daß
sie für der grossen Herrlichkeit / so die durch den Todt
überkommen / alles ihres Leids vergessen.

Woher rühret ihnen nun diese Seligkeit? Haben
sie es etwan mit ihren Wercken verdienet / oder gebühret
sie ihnen von Natur? O Nein / Der auff dem Stuel
sitzt / wird über ihnen wohnen / das Lamb im
Stuel wird sie weiden vnd leiten zu den Le-
bendigen Wasserbrunnen / spricht der Elteste / sie-
het hiermit auff den 23. Psalm Davids / vnd wil so viel
anzeigen / wie der HErr in dieser Welt auß lauter gnad
vnd Barmherzigkeit / vmb des Verdiensts seines Soh-
nes willen / ihnen das ewige Leben verheissen / also giebt
Er ihnen nun solches zugenessen / daß sie bey ihm sein /
vnd bleiben ewiglich / seine Hulde vnd Gnade nimmer-
mehr verlieren / sondern von ihm mit allerley Trost vnd
reichen Gaben erquicket werden / daß von ihrem Leibe
Ströme des lebendigen Wassers fließen sollen / Johan.
am 7. Ist also beydes die Verheissung vnd vollbrin-
gung ihrer Seligkeit / einig vnd allein dem Lamb Chri-
sto Jesu / zuzuschreiben.

Lehr.

Behertiget doch hier / Ihr meine Gelieb-
ten / den seligen Zustand der Auserwehlten Kin-
der Gottes im ewigen Leben. Hier sind sie in
grossen

Psalm. 23. v. 2.

Johan. 7. v.
38.

grossen Trübsal / dort in grosser Freude / hier müssen sie
Hunger und Kummer erfahren / dort haben sie alles voll
auff: Hier müssen sie des Tages Last und Hitze tragen /
dort ist der HERR / der Schatten über ihrer rechten
Hand / daß sie des Tages die Sonne nicht treffe / noch
der Mond des Nachts / Psalm 121. Hier haben sie
mühe vnd arbeit / dort kommen sie zur seligen Ruhe /
von aller ihrer Arbeit / da sie werden haben einen Sab-
bath an den andern / vnd einen neuen Mond an dem an-
dern / Esa. 66. Hier müssen sie vnter den Gottlos-
sen Belkindern leben / dort kommen sie zu der Gesell-
schafft der heiligen Engel / mit welchen sie ein Lied sin-
gen werden. Hier sind sie verachtet / dort werden sie
zu grossen Ehren gesetzt. Ach des seligen wechsels /
welcher im absterben mit vns angestellet wird. Ach
der würdigen Gesellschaft / zu welcher wir durch den
Todt gebracht werden. Ach der Herrlichkeit / so vns
begegnet / so bald Leib vnd Seel von einander scheidet.
Wer wolte nun in hoffnung dessen nicht alles Creuz /
gerne vnd gedültig auff sich nehmen? Wer wolte sich
für dem Todt schewen / vnd nicht viel mehr wünschen
auffgelöst zu werden / vnd bey Christo zu sein? Wer
wolte sich doch gar zu sehr bekümmern über den Todt
der seinigen / dieweil Er weiß / daß sie von der Arbeit
zu der Ruhe / von der Sünden zu der Gerechtigkeit /
von den weinen vnd trawren zur Freude gebracht wor-
den? Vielmehr sprechen wir / Selig sind die Todten
die in dem HERRN sterben / von nun an / Ja der Geist
spricht /

Psal. 121.
v. 5.

Esa. 66. v.
23.

Apocal. 14.
v. 13.

spricht / daß sie ruhen von ihrer Arbeit / denn ihre Werck
folgen ihnen nach / Amen.

Als nun bißanhero auß der
Predigt des Eltesten / die Er Jo-
hanni gethan ist erzehlet worden / das hat
sich auch ereignet / an vnser in G. D. D.
verstorbenen lieben Mitschwestern / Der Weyland Er-
barn vnd Tugend samen Frawen Magdalenen / Des
Weyland Erbarn vnd Wolgeachten Herrn Balthasar
Zenzschen seligen hinterlassener Widwen.

Geboren ist sie worden / drey Jahr vor dem Go-
tischen Kriege / vnd also Anno 64. von Christlichen
Eltern. Ihr Vater war Herr Martin Preusser / Bür-
ger vnd Goldschmid alhier. Ihre Mutter Fraw Mar-
tha Schneisserin / eines Bürgers vnd Handelsman-
nes Tochter alhier / beyde nunmehr selige. Als sie zu
ihren Jahren kommen / ist sie ehgedachten seligen Herrn
Balthasar Zenzschen / außgestattet worden / mit dem
sie etliche dreyßig Jahr in Christlicher vnd friedlicher
Ehe gelebet / vnd durch Gottes Segen zwey Kinder /
einen Sohn / vnd eine Tochter gezeuget / darvon der
Sohn bald verstorben / die Tochter aber ietz Herr
Johan Polsters Churfürstlichen Sächsischen Canselen
Dieners Eheliche Hausfraw ist / welcher Gott der Herr
in diesen ihren zugestandenen betrübniß / den trost seines
heiligen Geistes kräftiglich verleihen wolle. Nach ab-
sterben

sterben dieses ihres seligen Ehemannes / ist sie diese
fünffviertel Jahr vber im Widwen stand geblieben.

Wie sie nun in diesem / so wol zuvor / in ihrem
Ehestande vnd ganzem leben / sich beydes gegen Gott
vnd ihrem Nehesten verhalten / ist menniglich bewußt.
Recht hat sich an ihr ereignet / was biß anhero gesagt
worden. Sie hat an ihr befunden vnd erkant / ihre
Natürliche unreinigkeit / darin sie geboren / Sie hat an
ihr erkant ihre sündliche Schwachheit / mit welcher sie
vmbgeben / Aber sie hat solche abgewaschen in dem
Blute / des Lambs Christi. Einmal zwar in der
heiligen Tauffe / in welcher sie Christum Jesum ange-
zogen / mit den Kleidern des Heils angethan / vnd mit
dem Rock der Gerechtigkeit bekleidet worden / darnach
in dem Wort des Evangelij / welches sie mit sonderba-
ren fleiß vnd Andacht gehöret / gelesen / gesungen vnd
gebetet / So wol in dem heiligen Abendmal / welches
sie oftmals auff vorgehende herzlichliche Beichte / mit groß-
ser Ehrerbietung gebrauchet. Sie hat ihr Kleid helle
gemacht / in dem sie reich worden an guten Wercken /
mit welchen sie ihren Glauben erwiesen / Gott gefürch-
tet / desselben Diener geehret / ihnen so wol dem Armut
nach ihrem vermögen / alles gutes gethan / ihre Toch-
ter / Eydam / vnd desselben Kinder herzlich geliebet / ge-
gen männiglich sich schiedlich vnd Diensthaftig bezeug-
et / in ihrem Creutz vnd Leiden / gedültig gewesen / vnd
in diesem allen also bestendig verblieben / biß an ihr En-
de / welches etwas schnell vnd plötzlich sich zugetragen.

G

Denn

Denn als sie verschieneſes Mitwochs auff den Abend /
nach dem ſie ihre Tochter / Eudam / vnd derſelben Kin-
der / nach gehaltenen Mahlzeit / fleiſſig geſegnet / heima-
kommen / vnd durch ihre Dienerin / ihrem gebrauch nach /
den Abendſegen ihr vorleſen laſſen / in willens ſich nun
zur Ruhe zu begeben / wird ſie von dem Schlage plötzlich
gerühret / daß ſie alſo bald dahin ſincket / aller cuſſerli-
chen Sinnen beraubet wird / vnd in ſolchem ſtreit vnd
Kampff verbleibet / biß an den Frentag auff den Abend /
da ſie Gott außgeſpannet / vnd von dieſer Welt abgeſo-
dert / ihres Alters 53. Jahr / Ein ſchneller vnd ge-
ſchwinder / aber doch ſeliges Tod iſt dieſer geweſen / Ein-
temal er auff ein Chriſtliches vnd Gottſeliges leben er-
folget / vnd zwar nicht zur Unzeit / wie es vor vnſern Au-
gen ſcheinet / ſondern zur rechten zeit / Zu der zeit / die
Gott beſtimmet hat / der ihr Ziel alſo geſetzt / Job 14.
vnd ihre Tage auff ſein Buch geſchrieben Pſalm 139.
Zu der zeit / da ſie lange zuvor mit lautern ſterbens ge-
danken umbgegangen / zu der zeit / da ſie durch den ge-
brauch des heiligen Abendmals / geſtern vierzehnen Tage
welches ſie wenig Wochen zuvor auch gebrauchet auff
dieſe ſelige hinfarth ſich bereitet. Zu der zeit vnd ſtunde /
da ſie ihrem lieben Gott / ihrem Leib vnd Seel durch das
Abendgebet befohlen. Darumb iſt ſie nun ſelig / ſie iſt
kommen auß groſſem Trübsal / vnd hat ihre Kleider ge-
waſchen vnd helle gemacht in dem Blut des Lambs / ſie
iſt für dem Stuel Gottes / vnd dienet ihm Tag vnd
Nacht in ſeinem Tempel / der auff dem Stuel ſiſſet / woh-
net /

Job 14. v. 5.
Pſal. 139.
v. 15.

net/ vber ihr / sie wird nicht mehr hungern/ noch dürsten/
es wird nicht auff sie fallen die Sonn oder irgend eine
Hize / das Lamb mitten im Stuel weidet sie / vnd leitet
sie zu den lebendigen Wasserbrünnen / Vnd der HErr
hat alle ihre Threnen abgewischet von ihren Augen.

Spiegelt euch hieran ihr Unbusfertigen / Gott stel-
let euch ein Exempel für / an dieser Gottseligen Matron /
das ihr in euch schlaget / vnd von ewern Sünden abste-
hen sollet. Unserer seligen Mitschwester / hat der schnel-
le tod nichts geschadet / sondern ist ihr eine schnelle be-
förderung gewesen zum ewigen Leben. Wenn euch aber
solches begegnen solte / weil ihr in Sünden vnd vnbus-
fertigkeit lebet / wie ihr denn hiervor kein Augenblick ge-
sichert seid / wie woltet ihr bestehen? Würde nicht zittern
vnd erschrecken hey euch sein / vnd an euch erfüllet wer-
den / was Salomon saget / Wenn der Baum felle / Er
falle gegen Mittag oder Mitternacht / an welchem Dre-
er felle / da wird er liegen / Eccle. 11. Darumb rühmet
euch doch nicht des morgenden Tages / denn ihr wisset
nicht / was sich heute begeben mag / Prob. 27. Schiebet
ewre Busse nicht auff / von einem Tag zu dem andern /
Syr. 5. Sondern bekehret euch zu dem HErrn ewern
Gott / Esa. 45. Wachtet vnd betet / Luc. 21. Aber du
Herr lehre vns bedencken / das wir sterben müssen / auff
das wir klug werden / wecke vns auff / das wir bereit sein /
wenn dein Sohn kömmt / ihn mit freuden zu empfa-
hen / vnd dir mit reinem hertzen dienen / durch densel-
ben deinen Sohn / Jesum Christum vnserm
HErrn / Amen.

Eccles. 11.
v. 3.

Proverb. 27.
v. 1.

Syr. 5. v. 8.

Esa. 45. v.
22.

Luc. 21.
v. 36.

7
No 259

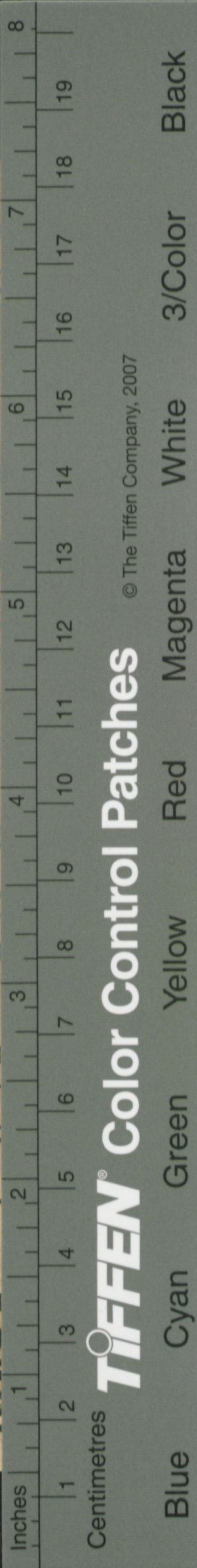


Dresden /
Gedruckt bey Gimmel Bergen.
M. DC. XVIII.

W. 1717



Wk. 335
 Bey
Des
 barn vn
 thasar Zer
 Dresden
 Jahrs /
 seliglic
 Ch
 Desse
 Der wey
 men Frau
 cemb. des I
 in Christo
 Gehalter
 vnd
 AEGIDI
 H. Schrifte
 sistorij zu
 vn



Z c
 259
 Bal
 s in
 16.
 adsa
 . Des
 bend
 er
 ien
 der
 Con
 n
 X 2055573

